



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 4. März 1861.

### Wissenschaftliches.

#### Geheimmittel.\*)

Alljährlich werden eine große Zahl von Mischungen zu verschiedenen, am häufigsten medicinischen oder kosmetischen Zwecken ausgeboten, deren Zusammensetzung nicht bekannt gemacht wird und die man deshalb Geheimmittel nennt. Unter den vielen angepriesenen und oft mit einer ganzen Reihe von Empfehlungen versehenen Geheimmitteln giebt es nur äußerst wenige — unter Hunderten wohl kaum Eins — welche in Wirklichkeit empfehlenswerth und preiswürdig sind. Die meisten Geheimmittel dienen ihren Verfertigern nur zur raschen Bereicherung auf Kosten des leichtgläubigen Publikums, und die Zusammensetzung dieser Mittel muß geheim gehalten werden, weil nur dadurch die beabsichtigte Täuschung ermöglicht werden kann. Man sollte denken, daß es von Seiten der Wissenschaft nur einer Andeutung bedürfte, um wenigstens die Gebildeten von dem Ankaufe betrügerischer Geheimmittel zurückzuhalten; allein hier zeigt die Menschheit eine ihrer schwächsten Seiten, indem heutigen Tags noch selbst solche Geheimmittel in großen Quantitäten verkauft werden, von welchen durch die chemische Untersuchung, wie durch das übereinstimmende Urtheil gewissenhafter Aerzte, auf das Bestimmteste dargethan worden, daß sie zu den betrügerischen Spekulationen gehören und entweder gänzlich wirkungslos oder selbst unter Umständen gefährlich und schädlich sind; dennoch aber für einen Preis verkauft werden, der ihren wirklichen Werth um das mehrere Hundertfache, selbst Tausendfache übertrifft. Die Aufklärungen über viele Geheimmittel sind überdies in Zeitungen und Zeitschriften mitgetheilt worden, die einem Jeden zugänglich sind, daher sich Niemand gut mit dem Nichtwissen dieser Verhältnisse entschuldigen kann. Würde es sich ein Jeder zur Pflicht machen, diejenigen Geheimmittel, deren Werthlosigkeit mit Bestimmtheit nachgewiesen ist, nicht zu kaufen und nach Kräften auch Andere von dem Ankaufe derselben abzuhalten, so würde er damit die Möglichkeit herbeiführen, einen Handel zu unterdrücken, dessen gegenwärtiger blühender Zustand in der That unbegreif-

lich ist. In Nachstehendem lassen wir nur eine kurze alphabetische Aufzählung einiger der bekanntesten Geheimmittel folgen, bei deren Ankauf man mindestens insofern übervorteilt wird, als man viel zu theuer gekauft hat.

1) Algophon zum Stillen der Zahnschmerzen, Geheimmittel des Apothekers Bernhard zum goldenen Biber in Salzburg, ist eine Auflösung von 9 Tropfen ätherischen Senföls in 1 Lth Alkohol, durch Lackmus und Safran grün gefärbt, für billigen Preis in jeder Apotheke zu haben.

2) Anadoli, orientalische Zahnreinigungsmasse, Stärkungs-, Erhaltungs- und Athem-Erfrischungsmasse. Unter diesem Namen wird ein Geheimmittel zu unvernünftigmäßig hohem Preise verkauft, dessen Verfertiger, Karl Kreller, Parfümerieenfabrikant in Nürnberg, ist. Zum Gebrauche desselben soll man Morgens vor dem Mundauspülen mit Wasser eine kleine Prise davon, ungefähr den 4. Theil einer Messerspitze, auf ein mit Wasser benetztes Zahnbürstchen oder auf einen kleinen feuchten Schwamm, auf eine nasse Serviette oder den Finger bringen, die Zähne damit an allen Theilen gut einreiben und dann den Mund mit gewöhnlichem Wasser ausspülen. Anfangs könne man diese Operation Morgens und Abends ausführen, später, wenn die Zähne weiß geworden, nur alle Tage oder selbst nur ein oder zweimal in der Woche. Ein großes Glas mit Anadoli kostet 1 Gld. 12 Kr. und reicht für eine Person ein ganzes Jahr lang. Ein kleines Glas kostet 36 Kr. Wittstein, welcher dieses Geheimmittel untersuchte, fand in einem kleinen Glase zu 36 Kr. 1 Lth. davon; es ist ein schmutzig gelbweißes, nicht sehr feines, lockeres, weiches, fast seifenartig anzuführendes Pulver, ballt sich beim Drücken zusammen, riecht stark nach Bergamott- und Citronenöl und schmeckt scharf aromatisch, hinterher tragend bitter. Es besteht in 100 Theilen aus 42 Seife, 44 Stärkemehl, 12 levantischer Seifenwurzel und 2 ätherischem Oele und ist daher allerdings völlig unschädlich, jedoch enorm theuer, da man sich 1 Lth. von demselben Pulver nach genannter Vorschrift für ungefähr 1 Groschen selbst darstellen kann, indem man nur die genannten Stoffe mit einander zu vermischen braucht.

3) Anticholerasäure, ein Heil- und Präservativmittel gegen Cholera von Ludwig, kommt von Wien aus in den Han-

\*) Aus der empfehlenswerthen Zeitschrift: „Aus der Heimath.“ Zu beziehen durch W. Levysohn in Grünberg.



del. Das Glas mit etwa 12 Lth. Inhalt kostet 1 ½ Gld.; die Mischung besteht aus 1 conc. unreiner Salzweselsäure, 5 Wein und 10 Wasser und ist fast werthlos. Ein ähnliches Mittel ist auch unter dem Namen Macbol ausgedoten worden.

4) Augenheilmittel. Unter diesem verlockenden Namen und andern Anpreisungen, belobenden Zeugnissen u. werden in den Zeitungen sehr viele Geheimmittel angezeigt, dringend anempfohlen und vom Publikum — willig für meistens unverhältnißmäßig hohen Preis gekauft. Wir glauben hier dazu berechtigt zu sein, recht dringend vor dem Ankauf aller solcher Geheimmittel zu warnen, und geben zu bedenken, daß die Krankheiten des Auges und die Ursachen der Augenschwäche so verschieden sind, daß nur der geübte Augenarzt, der sich das Studium dieser schwierigen Verhältnisse zu seiner Lebensaufgabe gemacht hat, im Stande ist, ein Urtheil zu gewinnen und Rath zu ertheilen. Gewiß ist es daher einleuchtend, daß ein Mittel nicht bei allen Augenkranken helfen, sondern vielleicht bei den meisten nur Schaden wird. Ganz abgesehen von dem Gelde, welches man beim Kaufe solcher Mittel zu viel ausgiebt, liegt ein viel wichtigeres Moment unserer Warnung in dem Umstande, daß man mit solchen Mitteln seine Augen der größten Gefahr aussetzt. Möchte doch unsere aufrichtige Warnung recht tief zum Herzen derjenigen unserer Leser dringen, welche in dieser Hinsicht noch schwankend und etwas leichtgläubig sind! — So verkauft man z. B. ein „Augensalz“, welches nichts als Alaun ist; man verkauft viele „Augensalben“, welche alle möglichen vorzüglichen Wirkungen ausüben sollen. — Auch „Augenwasser“ ist ein sehr gangbarer Artikel als Geheimmittel. So war z. B. vor einigen Jahren das Hette'sche Augenwasser vom Augenarzt Hette zu Regensburg sehr bekannt; dasselbe bestand aus einer Auflösung verschiedener ätherischer Oele und Kampher in Weingeist, und wurde für den unverhältnißmäßig hohen Preis von 1 Gld. das Fläschchen verkauft, dessen Inhalt kaum 6 Kr. werth war. — In jüngster Zeit hat Dr. White's Augenwasser aus der Fabrik von Traugott Ehrhardt in Altenfeld in Thüringen einiges Aufsehen erregt; dasselbe soll nicht allein die Augen zu jeder Beschäftigung stärken, sondern bei kranken Augen die Sehkraft herstellen und sicher vor dem Erblinden schützen! Dieses gepriesene Mittel ist aber nur eine Auflösung von 3 Zinkvitriol und 4 Honig in 80 Wasser, parfümirt mit Nelkenöl und einer Spur Eensöl. Der Preis eines Fläschchens beträgt 36 Kr., der wirkliche Werth höchstens 2 Kr. Das White'sche Augenwasser ist ein Mittel, welches die meisten Augenübel nicht bessert, sondern verschlimmert. — Wir haben in Vorstehendem nur einige Beispiele hervorgehoben, um die Wahrheit und Nothwendigkeit unserer Warnung zu begründen.

5) Wandwurmmittel von Laffon kommt von Schaffhausen aus in den Handel, besteht aus 120 Stück Pillen, die 3 Thlr. kosten, soll nicht ganz unwirksam sein, ist aber viel zu theuer; die Masse zu den Pillen ist eine Mischung verschiedener Pflanzenextracte.

6) Bullrichsalz oder chemisches Universalreinigungssalz vom Parfümeriefabrikanten Bullrich in Berlin ist unreines, doppelt kohlensaures Natron und soll gegen alle möglichen Krankheiten (Cholera, Fieber, Magenkrampf, Pocken, Krebs, Brechruhr, Verstopfung, Sict, Rheumatismus u.) helfen.

(Fortsetzung folgt.)

## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* In der sandigen Mark, der früher sogenannten Streusandbüchse des heiligen römischen Reiches, gedeihen die Maulbeerpflanzungen prächtig. Fabrikant Geese hat im vorigen Jahre in seiner bei Steglitz gelegenen Anstalt allein 1200 Mezen Cocons erzeugt und ein anderer Seidenzüchter der Mark über 3000 Loth Grains erzielt und nach Italien gesandt, wo bekanntlich eine unter den Seidenraupen herrschende Krankheit die Nachzucht sehr erschwert. Sonderbar, Italien, die Heimath der Seidenzucht, holt sich von uns seine Grains, und Spanien, die Heimath der Merinoschafe, seine Schafböcke aus unsern Schafzüchtereien.

\* Papierne Wasserrohren. Durch Maschinenkraft wird Papier um einen hölzernen Kern in dichten Lagen aufgewunden und gleichzeitig mit Asphalt getränkt, dann der hölzerne Kern herausgezogen und auch innen getheert. So gefertigte Röhren haben sich statt eiserner Röhren zur Wasserleitung, zur Gasleitung und zur Umhüllung von unterirdischen Thelegraphenleitungen brauchbar erwiesen. Zu letzterem Zwecke hat sie der Erfinder Saloureaux zuerst dargestellt.

\* Pomologische Entdeckung. Die Desir. Correspy. theilt folgende in Frankreich gemachte Entdeckung mit. Man wußte bereits, daß Auflösungen von Eisenvitriol das Wachsthum der Blätter befördere, wenn sie damit befeuchtet werden. Das so präparirte Blatt entzieht der Wurzel den Saft und entwickelt sich üppiger. Neuerlich hat man versucht, dieses einfache Verfahren auf Früchte anzuwenden, die mit flüssigem Eisenvitriol, und zwar in dem Verhältnisse von beiläufig 1 Loth auf ein Maas Wasser dreimal imprägnirt werden, zuerst, wenn sie den vierten Theil ihrer gewöhnlichen Entwicklung, sodann, wenn sie die Hälfte, und zuletzt, wenn sie drei Vierteltheile derselben erreicht haben. Die Operation soll nicht im Sonnenschein vorgenommen werden. Sie liefert Früchte von ausgezeichneter Größe und Schmachthaftigkeit, erfordert allerdings Mühe, die sich jedoch bei bessern Sorten reichlich lohnt und kostet im Ganzen sehr wenig. Die Früchte gedeihen da auf Kosten der Blätter, deren Wuchs etwas spärlich ausfällt.

\* Die Einwirkung des künstlichen Lichtes auf die Vegetation ist ein Gegenstand, der noch genauer untersucht zu werden verdient. So pflanzte jemand, der in dieser Beziehung Versuche anstellte, auf einem vom Tageslicht ausgeschlossenem Plage mehrere Gewächse und zündete daselbst eine Paraffinöl-Lampe an, deren Licht durch einen Reflector möglichst concentrirt auf die Pflanzen geworfen wurde. Sie wuchsen zu einem prachtvollen Dunkelgrün auf. Derselbe beleuchtete ein Gewächshaus jede Nacht hindurch mit Lampenlicht und fand nicht nur eine vermehrte Vegetation, sondern auch eine herrliche Dunkelgrünfärbung der Blätter, welche durch die Einwirkung des künstlichen Lichtes ihnen verliehen worden war.



\* Eine Privatlehrerin, Mlle. Grellet in Paris, hat ein Mittel gefunden, taubstummen Kindern das Gehör wieder zu geben. Man träufelt sechs bis zehn Tropfen Schwefelsäure in die äußern Gehörgänge (conduits auditifs) und fährt damit 20 Tage lang fort (??). Eine vom Minister des Unterrichts niedergesetzte Commission hat erörtert, daß bei Kindern, welche dieser Heilmethode unterworfen werden, das Gehör in so weit hergestellt wird, daß sie den Laut oder den Klang des Wortes vernehmen, wenn sie auch selbstverständlich das Wort nicht verstehen. Auf diesen Bericht hin erhielt Mlle. Grellet einen Preis Monthyon, womit eine nicht unbedeutende Geldsumme verbunden ist. Diese ehrenvolle Auszeichnung, der plötzliche Uebergang von einer gedrückten Lage zu einer relativen Wohlbefinden wirkten nachtheilig auf ihr Nervensystem; gegenwärtig ist sie wahnsinnig.

\* Folgendes ist eine neue Zusammensetzung, mit der man in kürzester Zeit alle in Gährung und Fäulniß übergegangenen Stoffe vollkommen geruchlos machen kann. Man mengt gleiche Theile schwefelsaures Eisen (Eisenvitriol) und schwefelsauren Alaun und löst sie im Wasser, so daß die Lösung eine Stärke von 55 Grad hat. Dann läßt man die Flüssigkeit über Feuer langsam verdampfen, so daß man eine feste Masse erhält. Während der Verdampfung setzt man 8 bis 10 Proc. Kalk bei. Die getrocknete Masse wird in Formen gepreßt oder gepulvert in den Handel gebracht. Zur Desinfection sind verhältnißmäßig nur kleine Quantitäten nothwendig. Wo man sich die Zusammensetzung selbst bereiten will, kann das Abdampfen erspart werden, weil man dann mit Vortheil die Auflösung verwendet. Die Fabrikation dieses Stoffes im Großen würde ein gutes Geschäft abgeben.

\* Einfaches Mittel gegen üble Gerüche. Man schneide zwei oder drei hinlänglich große Zwiebeln von einander, und stelle sie auf einen Teller auf den Boden des Gemachs. Sie ziehen in unglaublich kurzer Zeit alle übeln Ausdünstungen in den Krankenzimmern u. s. w. an sich und sind jedenfalls den üblichen Räucherungen vorzuziehen, welche die übeln Gerüche nur verdecken, aber nicht vertreiben. Man sollte die Zwiebeln alle sechs Stunden wechseln. Schon die alten Aegyptier wendeten die Zwiebel zu diesem Zwecke an und im Mittelalter galt sie als ein Hauptmittel zur Verhütung der Pest und andern Seuchen.

\* Ein Luft-Dampffschiff. In der königl. Straf-Anstalt zu Görlitz hat ein vor zwei Jahren verstorbenen Sträfling, obgleich auf einem Auge erblindet, ein sehr sehenswerthes Luft-Dampffschiff angefertigt. Die dazu erforderlichen Materialien hatte sich derselbe durch seinen Ueberverdienst in der Anstalt beschafft. Mit diesem Schiffe sind auch bei Lebzeiten des Gefangenen praktische Versuche gemacht worden, jedoch sollen dieselben, da der Kessel zu klein gebaut ist, gescheitert sein. Vielleicht nehmen Techniker Veranlassung, das Schiff in Augenschein zu nehmen, um eine möglicherweise glückliche Idee weiter auszuführen.

\* Nach den neuesten Erfahrungen wachsen Obst- und andere Bäume auf trockenen oder heißen Stellen ganz gut, wenn die Pflanze etwas tief gesetzt und um den Stamm eine Fuß tiefe Grube beständig offen bleibt. Selbst auf trockenen Bergen kommen die besseren Gehölze gut fort, wenn die Grube oberhalb des Stammes angebracht wird.

## Inserate.

Das Abraupen der Bäume muß zur Vermeidung der gesetzlichen Strafe (bis zu 20 Thlr. Geld oder 14 Tagen Gefängniß) bis Ende März bewirkt sein.

Diesenigen Eltern und Vormünder, welche für ihre, das schulpflichtige Alter erreichenden Kinder resp. Curanden arthemuthshalber freien Schulunterricht wünschen, haben sich mit ihren Gesuchen bis zum 15ten d. Mts. bei dem Vorsteher ihres Bezirks zu melden und den Namen und das Alter des Kindes, für welches sie freien Schulunterricht begehren, anzugeben, sowie auch über ihre Vermögensverhältnisse oder wöchentlichen Verdienst Auskunft zu erteilen.

Die billigen **Krinolinen** sind wieder eingetroffen bei **Henriette Cassel**, Oberthorstr. b. Hrn. Kolzborn.

**Corsettes** mit Neusilber-Mechanik zum Selbstschnüren, sehr praktisch, empfing **S. Hirsch.**

## Höchst wichtig für alle Bruchleidende!

Der Unterzeichnete ist nach vieljährigen Versuchen, Proben und Erfahrungen zu der festen Ueberzeugung gelangt, daß noch **alle zurücktretenden** Unterleibsbrüche, ob der Mensch oder das Uebel auch noch so alt sei, vollkommen geheilt werden können.

Ich werde nun Jedermann, der sich für diese Sache interessiert, und die Briefe mit Beschreibung des Uebels an mich frankirt, meine Ansichten und Erfahrungen mit den nöthigen Belehrungen unentgeltlich mittheilen, nicht aber die Medikamente, welche etwa später verlangt werden.

Im Weiteren bitte ich, auf den Briefen alle und jede Titulatur, als: **Dr. Med., Brucharzt, Sanitätsrath, Medizinalrath** u. dgl., wie sie so häufig angewendet wird, zu vermeiden.

Im Fernern bemerke ich noch, daß ich bei der Exped. d. Bl. viele **100** Zeugnisse deponirt habe, welche wohl am besten die Zweckmäßigkeit meiner Cur-Methode beweist.

**Krüsi-Altherr**, in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz.

**2 Morgen guter Acker ist Schweiniger Straße auf 3 Jahre zu verpachten. Näheres in der Exped. d. Bl.**

Gute **Gitarren- und Violin-**Saiten empfing und empfiehlt der Buchbinder **A. Werther.**

Literarischer Abendzirkel Dienstag den 5. März 8 Uhr Abends.



Für alle Waffen-Kategorien der Garde-  
Provinzial-Landwehr und der Reserve-  
n. aus der Stadt Grünberg finden  
die diesjährigen Controll-Versammlun-  
gen am 12. April und 11. Oktober  
jedesmal früh 8 Uhr statt.

Der Kinderbeschäftigungs-Anstalt  
wurden im Laufe dieses Monats ge-  
schenkt: von einer Dame auf Brot 20  
Egr., von Hrn. Pastor Harth 7 1/2 Egr.,  
von Hrn. Gen.-Agent Martini 1 Thlr.  
6 Egr., bei Gelegenheit einer Spiel-  
partie 6 Egr., von Frau J. R. Neu-  
mann ein Napf voll Pflaumen-Mus,  
von Hrn. Bäckerstr. Gomolky 2 Brote,  
von Hrn. Bäckerstr. Richter 2 Brote,  
von Hrn. Bäckerstr. Brunzel ebenfalls  
2 Brote, von Hrn. Kaufm. Hoffmann  
1/2 Schock Cigarren-Kästchen, Ungenannt  
2 Pfd. Seife.

Indem wir für diese Unterstützungen  
ergebenst danken, bitten wir recht drin-  
gend, unserer Anstalt — die ihren Zweck  
nicht aus den Augen läßt — freundlich  
eingedenk zu bleiben und bei Veran-  
lassungen, wo der Wohlthätig-  
keitssinn sich thätig äußert, auch  
unsern 93 kleinen Arbeitern die Be-  
weise ihrer Nächstenliebe gütigst zuku-  
men zu lassen.

Grünberg, den 28. Februar 1861.

Der Frauen-Verein.

Züllichauer Straße Nr. 20 stehen ver-  
schiedene Wohnungen, Garten, Pferde-  
stall n. zu vermieten.

Für Wolfenstein's Färberei  
in Berlin übernehme ich jeden Stoff  
in Sammet, Seide, Wolle, Mousselin  
u. s. w. zum Färben, Drucken u.  
Waschen und werde ich noch vorm  
Feste eine Parthie abschicken, worauf  
ich Respektanten ergebenst aufmerksam  
mache. **Henriette Cassel,**  
Oberthorstr. b. Hrn. Kolthorn.

Zur Feuerung eines Dampfkessels  
wird ein Arbeiter gesucht. Von wem?  
sagt die Exped. d. Bl.

Feuersichere Dachpappen,  
à Etr. 3 1/2 Thlr., empfiehlt zur geneig-  
ten Beachtung **P. Wronsky.**



Frischen See-Dorsch empfiehlt  
**Herrmann Adami.**

**Aufgezeichnete Gegenstände,**  
als Decken, Kragen, in Batist, Piqué und feinstem Ripé, die neuen **Broche-  
Kragen**, sehr geschmackvoll, wie auch alle Arten **Schablonen**, Buchstaben,  
Zahlen, Vornamen, Namenszüge, Eckstücke, Tische und Pinsel zu den **billig-  
sten Fabrikpreisen** empfiehlt **S. Hirsch**, Breite Straße.

## Abonnements-Einladung.

In unserem Verlage erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen,  
in Grünberg durch **W. Levysohn**, zu beziehen:

## Illustrierter Volks-Novellist.

Familien-Plätter zur Unterhaltung und Belehrung für alle Stände.  
Erscheint in monatlichen Lieferungen von 4—5 Bogen in gr. 4° auf schönem  
weißem Papier und mit über 200 Illustrationen versehen. Preis pr. Liefg. 5 Egr.

## Der Illustrierte Volks-Novellist

bietet seinen Lesern nicht nur Unterhaltung, sondern auch Belehrung.  
Die darin behandelten Gegenstände sind getreu aus dem täglichen Leben, so-  
wie aus der Geschichte geschöpft. Im anmuthigsten Gewande der Novelle  
werden wir dem Leser Menschen, Verhältnisse und Thatsachen vorführen, die  
nicht bloß eine angenehme Unterhaltung bezwecken, sondern auch darauf berech-  
net sind, Belehrung über die mannigfachen gesellschaftlichen Zustände der Ge-  
genwart und Vergangenheit, sowie über die wichtigsten Weltbegebenheiten,  
welche die Geschichte uns aufbewahrt hat, zu verbreiten. In bunter Reihen-  
folge werden wir Romane, Schilderungen aus allen Welttheilen,  
See- und Landabenteuer, Anekdoten, humoristische und komische  
Aufsätze, ausgewählte Gedichte, Räthsel u. dgl. in interessantester Weise  
bringen. Die geachtetsten Schriftsteller, sowie die tüchtigsten Künstler des In-  
und Auslandes haben wir zur Erreichung unserer Zwecke gewonnen und wer-  
den wir mit solchen Kräften nur Gediegenes liefern.

Die Verlags-Handlung. **Chr. Krüsi.**

**Oberhemden,**  
Chemisettes und Kragen, in den schönsten Façons  
und sauber gearbeitet, empfiehlt  
**Emanuel L. Cohn.**

**Strickbaumwolle,**  
gebleicht und ungebleicht, blau und me-  
lirt, Estremadura und Sommer-Merino  
empfehlen in allen Nummern  
**Erangott Hartmann,**  
Nr. 1. Breite Straße Nr. 1.

Sonntag den 3. März  
**Tanz-Musik**  
bei **W. Sentschel.**

Frei-religiöse Gemeinde.  
Sonntags-Erbauung am 3. März  
9 Uhr Vormittags.  
Der Vorstand.

Weinverkauf bei:  
Carl Decker neben der Post, 6 Egr.  
Chirurg. Fiedler, 59r 6 Egr.  
Tischler Sankner, 59r 6 Egr.

Marktpreise.									
Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl.	Sagan, d. 23. Febr.				Karge, d. 27. Febr.				
	höchst. pr.	höchst. pr.	Niedr. pr.	Niedr. pr.	höchst. pr.	höchst. pr.	Niedr. pr.	Niedr. pr.	
	thl. sgr. pf.	thl. sgr. pf.	thl. sgr. pf.	thl. sgr. pf.	thl. sgr. pf.	thl. sgr. pf.	thl. sgr. pf.	thl. sgr. pf.	
Weizen .	3	—	—	2	20	—	3	5	—
Roggen .	1	28	9	1	23	9	1	23	—
Gerste gr.	1	25	—	1	20	—	1	27	6
— fl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer .	1	1	3	—	26	3	1	1	—
Erbfen .	2	5	—	1	27	6	1	24	6
Hirse .	—	—	—	—	—	—	—	15	—
Kartoffeln	—	—	—	—	—	—	—	21	3
heu, d. Str.	—	25	—	—	20	—	—	—	—
Stroh Sch.	6	10	—	6	—	—	7	15	—